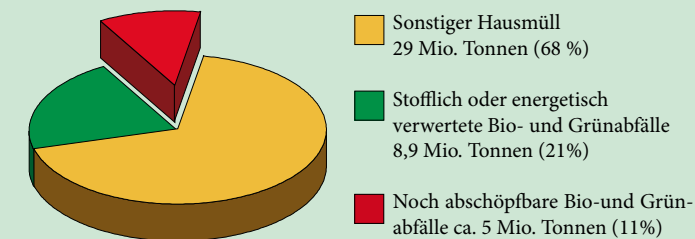




## Anteile des Bioabfalls im Restmüll 2010



## Potenzial für Kommunen

Ab Januar 2015 müssen Bioabfälle gemäß des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes getrennt vom Restmüll in einer eigenen Tonne erfasst werden. Denn nur durch eine getrennte Erfassung kann Bioabfall umweltfreundlich verwertet werden. So ermöglicht Biogas aus organischem Abfall eine klimaschützende Strom- und Wärmeversorgung in Ihrer Region. Die dabei anfallenden Gärrückstände können anstelle von mineralischem Dünger und torfhaltiger Blumenerde verwendet werden und bieten eine biotopschonende Alternative. Trotz begrenzter Mittel können Kommunen ihre Region zukunftsorientiert ausrichten und langfristig die Vorteile der Getrenntsammlung nutzen.



„Im Interesse nachfolgender Generationen, der landwirtschaftlichen Böden und der Natur möchte der NABU Sie ermutigen, den Schritt zur hochwertigen Bioabfallverwertung zu machen. Tragen Sie dazu bei, dass in ganz Deutschland Bioabfälle getrennt gesammelt werden und profitieren Sie von einer größeren Wertschöpfung in Ihrer Region.“

  
Olaf Tschimpke  
NABU-Präsident

## Bioabfall vielseitig nutzen

Organischer Abfall ist mehr als nur ein Reststoff. Das vorhandene Potenzial wird derzeit nicht ausgeschöpft, der Rohstoff Bioabfall geht zu großen Teilen im Restmüll verloren. Helfen Sie und Ihre Kommune mit, diese Situation zu verbessern und sammeln Sie getrennt.

## Biogas ohne Flächenverbrauch

Bioabfall ist ein Rohstoff für die Erzeugung von Biogas. Strom und Wärme werden effizient und nachhaltig produziert. In modernen Vergärungsanlagen wird pro Kilogramm Bioabfall mehr Energie erzeugt, als bei der Beseitigung in einer Müllverbrennungsanlage. Der doppelte Nutzen des Bioabfalls als Biogas und Gärrest erzielt in der Region eine wesentlich höhere Wertschöpfung als durch die gemeinsame Behandlung von Biomüll und Restmüll.

## Kompost für den Humusaufbau

Der Einsatz von Kompost und Gärrückständen stellt eine kostengünstige Alternative zu schwermetallhaltigem Mineraldünger dar. Kompost aus organischem Abfall kann besonders gut die Humusschicht der übernutzten landwirtschaftlichen Böden aufbauen und versorgt diese so optimal mit Nährstoffen. Außerdem kann der deutsche Bedarf des knappen Düngerbestandteils Phosphor durch Bioabfall langfristig etwa zu einem Zehntel gedeckt werden.



## Vorurteile in die Tonne

Ist die Verwertung in einer Müllverbrennungsanlage oder Mechanisch-Biologischen Anlage besser für das Klima und ökologisch sinnvoller?

Nein, durch die Verbrennung oder Entsorgung mit dem Restmüll bleiben die Potenziale des Bioabfalls ungenutzt. Mit der Getrenntsammlung lassen sich mehrere Verfahren zu einer optimalen, nachhaltigen Verwertung kombinieren. Dabei wird eine bessere Klimabilanz erzielt und Rohstoffe an die Natur zurückgegeben.

Wie lässt sich die Akzeptanz in der Bevölkerung verbessern?

Eine breite Öffentlichkeitsarbeit ist eine Voraussetzung für die Akzeptanz der Biotonne in der Bevölkerung. Aufklärungsarbeit vermeidet Geruchsentwicklung und Ungeziefer sowie unsachgemäße Trennung und Vorurteile gegenüber der Biotonne.

Ist auch in ländlichen Gebieten, in denen selbst kompostiert wird, ein flächendeckender Anschluss an die Biotonne sinnvoll?

Abfallanalysen zeigen, dass der Restmüll auch in ländlichen Gebieten überwiegend aus organischem Abfall besteht. Die größte Ausschöpfung von Bioabfall wird daher bei einem Anschlusszwang erreicht. Die Eigenkompostierung ist in der Bevölkerung nicht so weit verbreitet, wie oft angenommen.

Steigen mit der Biotonne tatsächlich die Abfallgebühren für die Bürger?

Die Biotonne kann über eine Abfalleinheitsgebühr querfinanziert werden, so dass zusätzliche Kosten vermieden werden können.

Welche Kosten kommen bei einer flächendeckenden Einführung der Biotonne auf den kommunalen Haushalt zu?

Die Kosten für die Einführung der Biotonne werden durch die geringeren Behandlungskosten beim Restmüll ausgeglichen oder sogar unterboten. Abhängig von der Siedlungsstruktur kann ein größerer Abholturnus der Restabfalltonne oder der Einsatz von Mehrkammerfahrzeugen und einer mit Biogas betriebenen Flotte weitere Kosten sparen.

Rechnen sich die Investitionen in Kompostier- oder Biogasanlagen nach der Einführung eines Getrenntsammlungssystems?

Die Investition in neue Anlagen kann durch Fördergelder unterstützt werden. Auch interkommunale Zusammenschlüsse können Kosten senken. Ein regionales Vermarktungskonzept von Kompost, Gärrückständen und Biogas schafft zusätzlich neue Einnahmen.

## Beispiele für Bioabfallnutzung

Das Entsorgungsunternehmen Remondis produziert aus Bioabfällen Kompostprodukte, die sowohl in der Landwirtschaft als auch im Landschafts- und Hobbygartenbau eine ökologische Alternative bieten.

Der Bioabfall aus Berliner Haushalten wird von der Berliner Stadtreinigung zu Biogas aufbereitet und in das Erdgasnetz eingespeist. Die Hälfte der Müllfahrzeug-Flotte tankt das Biogas, somit werden Diesel und CO<sub>2</sub> eingespart.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München vertreibt eine eigene Erdenlinie - hergestellt aus Bioabfällen und somit regional und torffrei.



## Der NABU – Für Mensch und Natur

Der NABU ist mit mehr als 520.000 Mitgliedern und Förderern Deutschlands mitgliederstärkster Umweltverband. Er setzt sich bei Politik und Wirtschaft für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein. Weniger Müll, mehr recyceln, und weiterverwenden sind für den NABU die Schlüssel für mehr Umweltschutz durch Kreislaufwirtschaft.

### Informationen zum kostenlosen Download:

BMU/ UBA (2012): Ökologisch sinnvolle Verwertung von Bioabfällen. Anregungen für kommunale Entscheidungsträger. [www.uba.de](http://www.uba.de)

VHE/ BGK (2009): Einführung und Optimierung der getrennten Sammlung zur Nutzbarmachung von Bioabfällen. [www.kompost.de](http://www.kompost.de)

UBA (2012): Optimierung der Verwertung organischer Abfälle. [www.uba.de](http://www.uba.de)

NABU (2010): NABU-Tipp Bunte Gärten ohne Torf. [www.NABU.de/Gaerten-ohne-Torf](http://www.NABU.de/Gaerten-ohne-Torf)

### Ihr Ansprechpartner beim NABU-Bundesverband

Dr. Benjamin Bongardt  
Charitéstraße 3, 10117 Berlin  
Tel. 030.28 49 84-16 10, Benjamin.Bongardt@NABU.de

Machen Sie mit! Spenden Sie für unsere Naturschutzprojekte: [www.NABU.de](http://www.NABU.de)

### Impressum

Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, [www.NABU.de](http://www.NABU.de); Text: Benjamin Bongardt, Silke Reimann; Redaktion: Anna Erb, Melanie Ossenkop; Gestaltung: hochform design; Druck: Druckerei Javit, gedruckt auf 100% Recyclingpapier, 12/2012; 2. veränderte Auflage 07/2013; Fotos: Titel: iStock/Bart Coenders; von li. nach re. u. von oben nach unten: blickwinkel/Mc-Photo, unten: NABU/Hoffotografen, shutterstock/Meg Wallace Photography, unten: Fotolia/Dmytro Titov, Rettera Service GmbH/Volker Max; außen v. li. nach re.: Fotolia/herr\_mueller, Farmatic Anlagenbau GmbH, Humus & Erden Kontor GmbH/Anita Löbzig; Art.-Nr. 5127

## Umstellen auf die Biotonne - an alles gedacht?



## Rohstoff Bioabfall- Wertschöpfung statt Beseitigung

